

1. BIS 20. TAUSEND / 21. BIS 30. TAUSEND IM NACHDRUCK

**D A S
L I C H T V O N O S T E N**

R O M A N

V O N

R U D O L P H S T R A T Z

MIT diesem Roman kehrt Rudolph Stratz zurück nach dem Osten Europas, den er, der Sohn einer in Rußland deutsch gebliebenen Familie, vor zwei Jahrzehnten in anderen Werken erschlossen hat; und wiederum zeigt er sich hier als ein die großen Zusammenhänge überschauender Kenner des Völkerlebens. Noch starrt zwischen Ural und Beresina eine dunkle Stätte der Trümmer, verheert von der erloschenen Lava des Bolschewismus. Noch ist keine Antwort auf die Frage, wann am östlichen Himmel der Frühschein eines neuen Morgens leuchten wird. In einer riesenhaften Bilderfolge, die nur er schaffen konnte, läßt Stratz das zaristische und revolutionäre Rußland erstehen; und mit dem Urteil des Politikers, dem das Ostproblem bis ins letzte vertraut ist, wägt er ab, ob dieses Rußland in Brest-Litowsk richtig und zu unserem Heile behandelt wurde. Alles ist umgesetzt in eine Romanform, die niemals im Kolorit der Schilderung echter war als hier. Sie hat ihre dichterische Höhe, die vom stärksten Schlag des Herzens erfüllten Szenen aus dem Land, über das die Tragik dieser Weltwende ganz unmittelbar niederbrach, den russischen Ostseeprovinzen. Den Roman des deutschen Baltentums hat Stratz geschrieben, der altersgrauen Hansestädte mit ihren Kirchen, Bürgerhäusern, Adelspalästen, der äußersten Thule, des fernen Meeresstrands, der Wälder, der Schlösser und Türme, der alten Herrengeschlechter

G E B U N D E N 11 M A R K

Ⓜ

V E R L A G U L L S T E I N & C O . B E R L I N